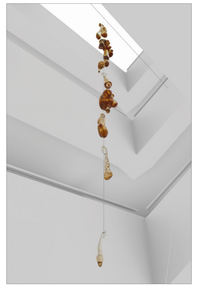
Wettbewerbsarbeit „AMBER – HABITAT“ von Marike Schreiber, Siegerin des Wettbewerbs



Luftraum im Treppenhaus Haus 3:
Amber
Höhe 575 cm, Breite + Tiefe je max. 40 cm, Gewicht ca. 225 kg

Die Installation besteht aus acht tropfenförmigen Glasobjekten. Durch Form und Farbe sollen sie wie Harztropfen oder Bernstein wirken.

Die Glasobjekte werden in Zusammenarbeit mit der Firma Berlin Glasswork hergestellt, die viel Erfahrung mit Kunst-am-Bau-Projekten hat.

Durch Bohrungen oder Schlaufen in den Objekten selbst, können sie auf einem Edelstahlseil aufgereiht und auf diesem mit Stoppern fixiert werden. Die gesamte Installation wird an einem Stahlträger mit einer Kausche (o. Ä.) am Seil abgehängt.

Der Stahlträger verläuft mittig im Treppenauge zwischen dem 2. und 3. OG und könnte in der massiven Brüstung verankert werden. Die Dicke und die Art des Stahlseils, des Stahlrundstabs und der Befestigung in der Brüstung wird durch eine*n Statiker*in bestimmt.

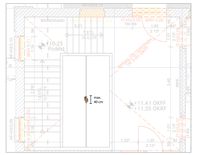
Alle zwei Jahre sollte die Arbeit mit einem Hubsteiger von Staub und Verschmutzungen befreit werden.

Intention:
Harz tritt nach natürlichen oder künstlichen Verletzungen als zähflüssige Masse aus bestimmten Pflanzen (v. a. Bäumen) aus und verschließt Wunden. Ähnlich sorgt das Landesamt für Gesundheit und Soziales für gesunde Lebensbedingungen der Bevölkerung und stellt wertvolle, soziale Leistungen wie z. B. das Elterngeld bereit.

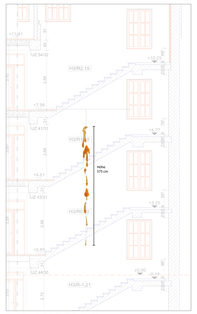
Bernstein (früher auch im Deutschen Amber) ist ein Schmuckstein aus fossilem Harz und ist besonders typisch für den Ostseeraum. Er ist im eigentlichen Sinne kein Stein, sondern organischen Ursprungs. Ihm wird nachgesagt, dass er durch seine gelbe Farbigkeit, Lebensfreude und Optimismus evoziert und das Gemüt beruhigen und Ängste lindern kann.



Visualisierung Detail



Darstellung im Grundriss, Maßstab 1:50



Darstellung im Schnitt, Maßstab 1:50



Kausche

Klemmstopper



Foyer Erdgeschoss Haus 1:
Habitat
Höhe 65 cm, Breite 250 cm, Materialstärke 8 mm
Gewicht ca. 50 kg



Fotomontage

Mein Entwurf sieht für das Foyer in Haus 1 eine grafische Messingskulptur vor, die ich nach Vorlage eines toten Baumstamms zeichne.

Installiert werden soll die Skulptur an der Wand im Treppenhaus, direkt gegenüber des Eingangs.

Die Form der Skulptur wird aus einer 8 mm starken Messingplatte ausgeschnitten, die Zeichnung auf der Skulptur wird graviert. Um eine starke Oxidation zu verhindern wird ein Firnis aufgetragen.

Für die Befestigung auf der Wand werden ca. 8 Messingstifte (Länge 4 cm) durch die Skulptur geführt und verlötet, die auf der Rückseite herausragen. Passend dazu werden an der Wand offene, zylinderförmige Aufhängungen installiert, in die sie gesteckt und verschraubt werden. (Schnitt A)

Die Anzahl und Größe der Messingstifte, sowie die Befestigung der zylinderförmigen Aufhängungen in der Wand werden durch eine*n Statiker*in bestimmt.

Einmal im Jahr sollte die Arbeit von Staub und anderen Verschmutzungen gereinigt werden.

Intention:
Für zahlreiche, spezialisierte Lebewesen ist Totholz ein wichtiger Lebensraum. Das in diesem Gebäude ansässige Amt für Raumordnung und Landesplanung befasst sich analog dazu mit Fragen, die den Raum betreffen und hilft ebenso bei der Beseitigung von im Weg liegenden Hindernissen bei Planungs- und Umsetzungsprozessen.



Darstellung im Grundriss, Maßstab 1:50



Konstruktion:
Schnitt A, Maßstab 1:1



Zeichnung für Schnitt und Gravur der Skulptur

ERLÄUTERUNGSBERICHT 1/2 2 2 3 3 2 2

Davon ausgehend, dass es sich um die Wiederbelebung, Nachnutzung und Erweiterung bestehender Architektur handelt, ist meine Entwurfsidee inspiriert von verschiedenen Naturelementen.

LUFTRAUM IM TREPPENHAUS HAUS 3:

AMBER
Höhe 575 cm, Breite + Tiefe je max. 40 cm, Gewicht ca. 225 kg

Die Installation besteht aus acht tropfenförmigen Glasobjekten. Durch Form und Farbe sollen sie wie Harztropfen oder Bernstein wirken.

Die Glasobjekte werden in Zusammenarbeit mit der Firma Berlin Glasswork hergestellt, die viel Erfahrung mit Kunst-am-Bau-Projekten hat.

Durch Bohrungen oder Schlaufen in den Objekten selbst, können sie auf einem Edelstahlseil aufgereiht und auf diesem mit Stoppern fixiert werden. Die gesamte Installation wird an einem Stahlträger mit einer Kausche (o. Ä.) am Seil abgehängt.

Der Stahlträger verläuft mittig im Treppenauge zwischen dem 2. und 3. OG und könnte in der massiven Brüstung verankert werden. Die Dicke und die Art des Stahlseils, des Stahlrundstabs und der Befestigung in der Brüstung wird durch eine*n Statiker*in bestimmt.

Alle zwei Jahre sollte die Arbeit mit einem Hubsteiger von Staub und Verschmutzungen befreit werden.

Intention:
Harz tritt nach natürlichen oder künstlichen Verletzungen als zähflüssige Masse aus bestimmten Pflanzen (v. a. Bäumen) aus und verschließt Wunden. Ähnlich sorgt das Landesamt für Gesundheit und Soziales für gesunde Lebensbedingungen der Bevölkerung und stellt wertvolle, soziale Leistungen wie z. B. das Elterngeld bereit.

Bernstein (früher auch im Deutschen Amber) ist ein Schmuckstein aus fossilem Harz und ist besonders typisch für den Ostseeraum. Er ist im eigentlichen Sinne kein Stein, sondern organischen Ursprungs. Ihm wird nachgesagt, dass er durch seine gelbe Farbigkeit, Lebensfreude und Optimismus evoziert und das Gemüt beruhigen und Ängste lindern kann.

ERLÄUTERUNGSBERICHT 2/2 2 2 3 3 2 2

FOYER ERDGESCHOSS HAUS 1:

HABITAT
Höhe 65 cm, Breite 250 cm, Materialstärke 8 mm , Gewicht ca. 50 kg

Mein Entwurf sieht für das Foyer in Haus 1 eine grafische Messingskulptur vor, die ich nach Vorlage eines toten Baumstamms zeichne.

Installiert werden soll die Skulptur an der Wand im Treppenhaus, direkt gegenüber des Eingangs.

Die Form der Skulptur wird aus einer 8 mm starken Messingplatte ausgeschnitten, die Zeichnung auf der Skulptur wird graviert. Um eine starke Oxidation zu verhindern wird ein Firnis aufgetragen.

Für die Befestigung auf der Wand werden ca. 8 Messingstifte (Länge 4 cm) durch die Skulptur geführt und verlötet, die auf der Rückseite herausragen. Passend dazu werden an der Wand offene, zylinderförmige Aufhängungen installiert, in die sie gesteckt und verschraubt werden. (Schnitt A)

Die Anzahl und Größe der Messingstifte, sowie die Befestigung der zylinderförmigen Aufhängungen in der Wand werden durch eine*n Statiker*in bestimmt.

Einmal im Jahr sollte die Arbeit von Staub und anderen Verschmutzungen gereinigt werden.

Intention:
Für zahlreiche, spezialisierte Lebewesen ist Totholz ein wichtiger Lebensraum. Das in diesem Gebäude ansässige Amt für Raumordnung und Landesplanung befasst sich analog dazu mit Fragen, die den Raum betreffen und hilft ebenso bei der Beseitigung von im Weg liegenden Hindernissen bei Planungs- und Umsetzungsprozessen.

Kennzahl: 2 2 3 3 2 2

Formblatt B 02 Kosten

1. Planungskosten

1.1 Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)		1.000,00 €
1.2 Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a.; evtl. Einholung notwendiger Genehmigungen)		0,00 €
1.3 Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte		
statische Berechnung	2.000,00 €	
ggf. Architekt (inkl. Planung und Bauleitung	2.000,00 €	
Brandschutzgutachten	€	
Sonstige Fachplaner	€	4.000,00 €
1.4 Künstlerhonorar (künstlerische Idee)		6.000,00 €
1.5 Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistung)		2.000,00 €
1.6 Sonstige Nebenkosten (z.B. Versicherungen, Mieten etc.)		€
Summe Planungskosten inkl. MwSt.		13.000,00 €

2. Herstellungskosten

2.1 Modellkosten		€
2.2 Materialkosten sind in 2.3 enthalten		€
2.3 Herstellung durch Firma/Firmen (inkl. Bautätigkeiten)		25.000,00 €
2.4 Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstler/in Anzahl Werktage: 15,00		3.750,00 €
2.5 Handwerkliche Eigenleistung von Hilfskräften Anzahl: _____ Anzahl Werktage gesamt: 15,00		
2.6 Transport, Lieferung, Aufstellung, Montage vor Ort		3.000,00 €
2.7 Technische Medien		
Herstellung notwendiger Anschlüsse	€	
Beleuchtung (Elektro)	€	
Sonstige	€	0,00 €
Summe Herstellungskosten inkl. MwSt.		31.750,00 €
3. Sonstiges, Sicherheiten, Unvorhergesehenes		5.000,00 €
Summe 1. bis 3. Inkl. MwSt.		**49.750,00 €**

4. Folgekosten für zehn Jahre (außerhalb der Punkte 1., 2. und 3.)

Pflegekosten	3.500,00 €
Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten	€
Betriebskosten	€
Summe Folgekosten inkl. MwSt.	3.500,00 €

ZEITPLAN 2 2 3 3 2 2

Alle Objekte könnten bis Juli 2024 fertig gestellt werden.

Die Installation vor Ort dauert 2–3 Tage.

Wettbewerbsarbeit „Grüne Welle“ von Nikolai von Rosen und Jonathan Banz



Detailansicht der Grünen Welle, Straßenperspektive



Gesamtansicht der Grünen Welle mit Behördenzentrum, Bestandsbäumen und Hecke



Perspektive ostwind, Eingang Süd (LAGuS)



Perspektive stahend, Eingang Süd (LAGuS)



Drohnenperspektive



Straßenperspektive

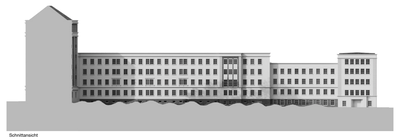
Grüne Welle Das Behördenzentrum in Rostock ist ein großer, rhythmisierter Baukörper im Stadtraum. In dem Gebäudekomplex werden die Belange der Gesellschaft täglich ausgehandelt und verlässlich verwaltet. Das Kunst-am-Bau-Projekt stärkt diesen Ort in seiner visuellen Präsenz im Stadtraum und lässt ihn bewegt und stabil zugleich erscheinen.

Das Kunstprojekt erstreckt sich entlang des historischen Gebäudekomplexes an der Blücherstraße. Die Grünfläche entlang des Hauses wird in Wellenform angelegt und akzentuiert die vorhandene Situation auf überraschende Weise. Die Intervention ist großmaßstäblich und bereichert die bildliche Wahrnehmung der Gesamtsituation. Dank der Grünen Welle wirkt das sehr lange Gebäude leicht, so als würde es auf dieser Naturfläche schwimmen.

Das Kunstprojekt geht intensiv und zugleich nachhaltig auf die Bestandssituation ein. Die vorhandenen Erdmassen werden in Wellenform moduliert. Die grüne Welle wird mit einer pflegeleichten Wiese samt insektenfreundlichen Blumen bepflanzt, was das Projekt zu einer umweltbewussten Ergänzung des Stadtraums macht. Am Übergang zum Gebäude verläuft die Grüne Welle horizontal, sodass hier keine baulichen Anpassungen, beispielsweise hinsichtlich der Drainage, vorgenommen werden müssen. Die vorhandene Begrenzungshecke zur Straße mit japanischem Liguster wird erhalten. Auch diese Begrenzung des Grünbereichs kann in Schwingungen versetzt werden, beispielsweise in dem die Hecke nicht geometrisch beschnitten wird.

Für die Umsetzung wird das Kunstprojekt in die Arbeiten für die Wiederherstellung des Außenraums eingebettet. Es kann entweder von der Firma mit umgesetzt werden, die für diesen Teil zuständig ist, oder es wird eine zusätzliche Firma für die Geländeveränderungen hinzugeholt. Es muss nur eine geringe Menge Material zusätzlich angeliefert werden. Das Projekt kann, wie aus der Kostenschätzung zu ersehen, trotz seiner Größe von etwas über 1.800 Quadratmetern, inne des verfügbaren Budgets für die Kunst realisier den. Die Grüne Welle kann von allen Seiten – vo Straße ebenso wie vom neuen Eingang für das La amt für Gesundheit und Soziales (LAGuS) gut genommen werden (s.Visualisierungen). Die kün sche Intervention ist publikumsnah gedacht und lä Begehung oder zum Ausruhen ein, sofern keine S heitsbedenken seitens der Behörde dagegen spre

Die Grüne Welle intensiviert die Wahrnehmung d samten Situation. Es entsteht ein bildstarkes Zusam spiel des Grünraums mit den verschiedenen Geb teilen, wodurch die Wiese und die Fassaden inte zur Geltung kommen. Zugleich trägt das Kunstp der zunehmenden Bedeutung von Natur in den St Rechnung. Der Grünraum erfährt eine besondere digung und steigert zugleich die Wahrnehmung fi neue Behördenzentrum in Rostock.



Schnittansicht



Aufsicht

Kunst am Bau Wettbewerb Behördenzentrum Rostock Anlage 1

Kennzahl: 6 7 5 2 8 7

Formblatt B 02 Kosten

1. Planungskosten

1.1 Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)		2.000 €
1.2 Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a.; evtl. Einholung notwendiger Genehmigungen)		1.000 €
1.3 Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte		
statische Berechnung	€	
ggf. Architekt (inkl. Planung und Bauleitung	€	
Brandschutzgutachten	€	
Sonstige Fachplaner	€	0,00 €
1.4 Künstlerhonorar (künstlerische Idee)		15.000 €
1.5 Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistung)		2.000 €
1.6 Sonstige Nebenkosten (z.B. Versicherungen, Mieten etc.)		€
Summe Planungskosten inkl. MwSt.		20.000 €

2. Herstellungskosten

2.1 Modellkosten		€
2.2 Materialkosten		€
2.3 Herstellung durch Firma/Firmen (inkl. Bautätigkeiten)		29.537 €
2.4 Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstler/in Anzahl Werktage:		€
2.5 Handwerkliche Eigenleistung von Hilfskräften Anzahl: Anzahl Werktage gesamt:		
2.6 Transport, Lieferung, Aufstellung, Montage vor Ort		€
2.7 Technische Medien		
Herstellung notwendiger Anschlüsse	€	
Beleuchtung (Elektro)	€	
Sonstige	€	0,00 €
Summe Herstellungskosten inkl. MwSt.		29.537 €
3. Sonstiges, Sicherheiten, Unvorhergesehenes		463 €
Summe 1. bis 3. Inkl. MwSt.		**50.000** €

4. Folgekosten für zehn Jahre (außerhalb der Punkte 1., 2. und 3.)

Pflegekosten	€
Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten	€
Betriebskosten	€
Summe Folgekosten inkl. MwSt.	0,00 €

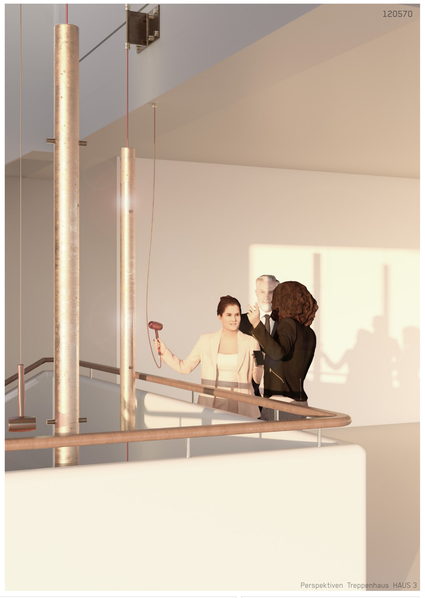
Kennzahl 675287

Zeitplan
Das Kunstprojekt Grüne Welle kann zusammen mit den anfallenden Außenarbeiten realisiert werden. Es kann in die Wiederherstellung der Grünfläche nach Beendigung der Baustellenmaßnahmen an den Gebäuden integriert werden. Es fällt nur ein geringer zeitlicher Zusatzaufwand von wenigen Tagen an.

Anmerkungen zur Pflege und den Folgekosten
Die Wellen werden so angelegt, dass Sie gut mit einem herkömmlichen Rasenmäher gepflegt werden können. Die Neigung der Böschungen wird auf die technischen Möglichkeiten der Fahrgeräte abgestimmt. Das Mähen wird etwas mehr Zeit benötigen als bei einer ebenen Fläche.
Die Mähintervalle sind künstlerisch so intendiert, dass etwas seltener gemäht wird als bei einem klassischen Abstandsgrün. Auf die Weise können sich auch Blühpflanzen auf dem Areal entwickeln.
In Summe sollte es durch den etwas aufwändigeren Mähvorgang, aber die zugleich größeren Zeitintervalle zu keiner Erhöhung der Kosten für die Pflege des Kunstprojekt Grüne Welle kommen.

Wettbewerbsarbeit „ENSEMBLE“ von Peter Sandhaus







Kunst am Bau Wettbewerb Behördenzentrum Rostock Anlage 1

Kennzahl: 120570

Formblatt B 02 Kosten

1. Planungskosten

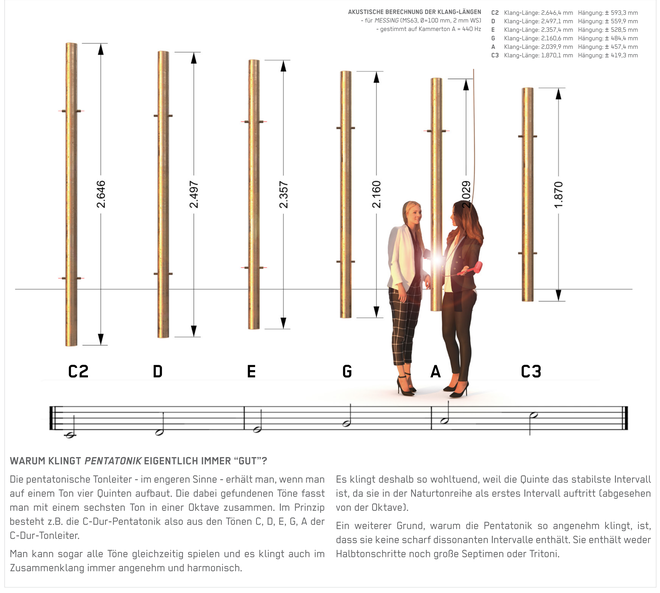
1.1 Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)		3.000,00 €
1.2 Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a.; evtl. Einholung notwendiger Genehmigungen)		0,00 €
1.3 Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte		
statische Berechnung	2.000,00 €	
ggf. Architekt (inkl. Planung und Bauleitung	€	
Brandschutzgutachten	€	
Sonstige Fachplaner	€	2.000,00 €
1.4 Künstlerhonorar (künstlerische Idee)		12.000,00 €
1.5 Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistung)		4.000,00 €
1.6 Sonstige Nebenkosten (z.B. Versicherungen, Mieten etc.) inkl. notwendige Reisen		1.500,00 €
Summe Planungskosten inkl. MwSt.		22.500,00 €

2. Herstellungskosten

2.1 Modellkosten		0,00 €
2.2 Materialkosten		0,00 €
2.3 Herstellung durch Firma/Firmen (inkl. Bautätigkeiten) inkl. Material, Transport und Montage		26.000,00 €
2.4 Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstler/in Anzahl Werktage: 3,00		1.500,00 €
2.5 Handwerkliche Eigenleistung von Hilfskräften Anzahl: _____ Anzahl Werktage gesamt: _____		
2.6 Transport, Lieferung, Aufstellung, Montage vor Ort		€
2.7 Technische Medien		
Herstellung notwendiger Anschlüsse	€	
Beleuchtung (Elektro)	€	
Sonstige	€	0,00 €
Summe Herstellungskosten inkl. MwSt.		27.500,00 €
3. Sonstiges, Sicherheiten, Unvorhergesehenes		€
Summe 1. bis 3. Inkl. MwSt.		**50.000,00 €**

4. Folgekosten für zehn Jahre (außerhalb der Punkte 1., 2. und 3.)

Pflegekosten	0,00 €
Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten	0,00 €
Betriebskosten	0,00 €
Summe Folgekosten inkl. MwSt.	0,00 €



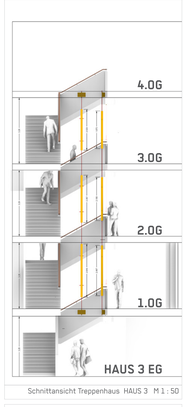
WARUM KLINGT *PENTATONIK* EIGENTLICH IMMER “GUT”?

Die pentatonische Tonleiter - im engeren Sinne - erhält man, wenn man auf einem Ton vier Quinten aufbaut. Die dabei gefundenen Töne fasst man mit einem sechsten Ton in einer Oktave zusammen. Im Prinzip besteht z.B. die C-Dur-Pentatonik also aus den Tönen C, D, E, G, A der C-Dur-Tonleiter.

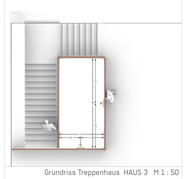
Man kann sogar alle Töne gleichzeitig spielen und es klingt auch im Zusammenklang immer angenehm und harmonisch.

Es klingt deshalb so wohltuend, weil die Quinte das stabilste Intervall ist, da sie in der Naturtonreihe als erstes Intervall auftritt (abgesehen von der Oktave).

Ein weiterer Grund, warum die Pentatonik so angenehm klingt, ist, dass sie keine scharf dissonanten Intervalle enthält. Sie enthält weder Halbtonschritte noch große Septimen oder Tritoni.



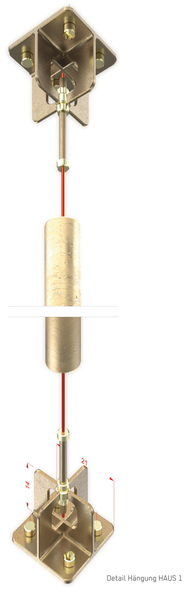
Schnittansicht Treppenhaus HAUS 3 M 1 : 50



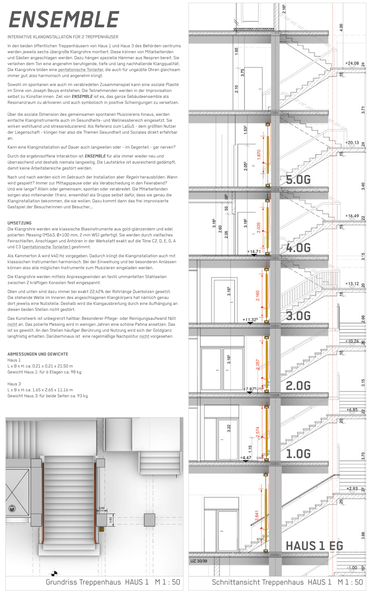
Grundriss Treppenhaus HAUS 3 M 1 : 50



Detail Hängung HAUS 3



Detail Hängung HAUS 1



Grundriss Treppenhaus HAUS 1 M 1 : 50

Schnittansicht Treppenhaus HAUS 1 M 1 : 50

ENSEMBLE

INTERAKTIVE KLANGINSTALLATION FÜR 2 TREPPENHÄUSER

In den beiden öffentlichen Treppenhäusern von Haus 1 und Haus 3 des Behörden-zentrums werden jeweils sechs übergroße Klangrohre montiert. Diese können von Mitarbeitenden und Gästen angeschlagen werden. Dazu hängen spezielle Hämmer aus Neopren bereit. Sie verleihen dem Ton eine angenehm beruhigende, tiefe und lang nachhallende Klangqualität. Die Klangrohre bilden eine pentatonische Tonleiter, die auch für ungeübte Ohren gleichsam immer *gut*, also harmonisch und angenehm klingt.

Sowohl im spontanen wie auch im verabredeten Zusammenspiel kann eine *soziale Plastik* im Sinne von Joseph Beuys entstehen. Die Teilnehmenden werden in der Improvisation selbst zu Künstler:innen. Ziel von ***ENSEMBLE*** ist es, das ganze Gebäudeensemble als Resonanzraum zu aktivieren und auch symbolisch in positive Schwingungen zu versetzen.

Über die soziale Dimension des gemeinsamen spontanen Musizierens hinaus, werden einfache Klanginstrumente auch im Gesundheits- und Wellnessbereich eingesetzt. Sie wirken wohltuend und stressreduzierend. Als Referenz zum LaGuS - dem größten Nutzer der Liegenschaft - klingen hier also die Themen Gesundheit und Soziales direkt erfahrbar an.

Kann eine Klanginstallation auf Dauer auch langweilen oder - im Gegenteil - gar nerven?

Durch die ergebnisoffene Interaktion ist ***ENSEMBLE*** für alle immer wieder neu und überraschend und deshalb niemals langweilig. Die Lautstärke ist ausreichend gedämpft, damit keine Arbeitsbereiche gestört werden.

Nach und nach werden sich im Gebrauch der Installation aber *Regeln* herausbilden. Wann wird gespielt? Immer zur Mittagspause oder als Verabschiedung in den Feierabend? Und wie lange? Allein oder gemeinsam, spontan oder verabredet. Die Mitarbeitenden sorgen also miteinander (franz. *ensemble*) als Gruppe selbst dafür, dass sie genau die Klanginstallation bekommen, die sie wollen. Dazu kommt dann das frei improvisierte Gastspiel der Besucherinnen und Besucher....

UMSETZUNG

Die Klangrohre werden wie klassische Blasinstrumente aus gold-glänzendem und edel polierten *Messing* (MS63, Ø=100 mm, 2 mm WS) gefertigt. Sie werden durch vielfaches Feinschleifen, Anschlagen und Anhören in der Werkstatt exakt auf die Töne C2, D, E, G, A und C3 (pentatonische Tonleiter) gestimmt.

Als Kammerton A wird 440 Hz vorgegeben. Dadurch klingt die Klanginstallation auch mit klassischen Instrumenten harmonisch. Bei der Einweihung und bei besonderen Anlässen können also alle möglichen Instrumente zum Musizieren eingeladen werden.

Die Klangrohre werden mittels Anpressgewinden an textil ummantelten Stahlseilen zwischen 2 kräftigen Konsolen fest eingespannt.

Oben und unten sind dazu immer bei exakt 22,42% der Rohrlänge Querbolzen gesetzt. Die stehende Welle im Inneren des angeschlagenen Klangkörpers hat nämlich genau dort jeweils eine Nullstelle. Deshalb wird die Klangausbreitung durch eine Aufhängung an diesen beiden Stellen nicht gestört.

Das Kunstwerk ist unbegrenzt haltbar. Besonderer Pflege- oder Reinigungsaufwand fällt nicht an. Das polierte Messing wird in wenigen Jahren eine schöne Patina annehmen. Das ist so gewollt. An den Stellen häufiger Berührung und Nutzung wird sich der Goldglanz langfristig erhalten. Darüberhinaus ist eine regelmäßige Nachpolitur nicht vorgesehen.

ABMESSUNGEN UND GEWICHTE

Haus 1
L x B x H: ca. 0,21 x 0,21 x 21.50 m
Gewicht Haus 1: für 6 Etagen ca. 98 kg

Haus 3
L x B x H: ca. 1.65 x 2.65 x 11.16 m
Gewicht Haus 3: für beide Seiten ca. 93 kg

ZEITPLAN

Das Kunstwerk ist in 9-10 Monaten realisierbar. Wir gehen dabei davon aus, dass keine gesonderte Baugenehmigung erforderlich sein wird. Bei zeitnaher Beauftragung und entsprechenden Bedingungen auf der Baustelle ist dann in Abstimmung mit Bauleitung und Bauherren **Ende September 2024** als gewünschter Fertigstellungstermin möglich.

Wettbewerbsarbeit „AKTIVIERUNG“ von Dietrich Förster

Kunstkonzept für Behördenzentrum Rostock, Blücherstraße 1-3, 2. Phase August / 2023 246810



Ansicht Ost



Ansicht Süd

Ein unvorhergesehenes Ereignis wird hier nicht als Störung,
sondern als positiver Anstoß, als **aktivierung** inszeniert.

246810

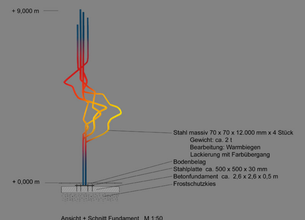


Kunstkonzept für Behördenzentrum Rostock, Blücherstraße 1-3, 2. Phase August / 2023

aktivierung

Die Energie eines unvorhergesehenen Ereignisses kann neue Wege eröffnen.

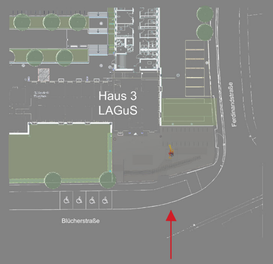
Eine vertikale Gerade, dargestellt als Strang aus 4 massiven Vierkant-Stahlstäben,
verwandelt sich in eine bizarre dreidimensionale Linienzeichnung.
Ein Farbverlauf von blau über rot nach gelb, wie er sich bei der Erhitzung von Stahl
zeigen würde, verstärkt den Übergang von statischer Ruhe zu freier Bewegung.
Nach oben hin kühlen die Linien wieder ab und kehren in die Vertikale zurück. Sie
stehen etwas lockerer zueinander als am unteren Ende und in einer neuen Ausrichtung.



Ansicht + Schnitt Fundament M 1:50



Draufsicht M 1:50



Lageplan M 1:250 Der optimale Standort wird ggf. nach Auftragserteilung festgelegt.
Auch eine Platzierung vor Haus 1 wäre denkbar.

AKTIVIERUNG

Erläuterung

Die Energie eines unvorhergesehenen Ereignisses kann neue Wege eröffnen.

Der gewohnte Weg wird als vertikale Gerade visualisiert; als Strang aus 4 massiven Vierkant-Stahlstäben. Eine unberechenbare Kraft scheint die geraden Stäbe in eine bizarre dreidimensionale Linienzeichnung zu verwandeln. Bei der Befreiung der geraden Linien aus ihrer Ausgangsform zeigt sich die zunehmende Energie in einem Farbübergang, wie er beim Erhitzen von Stahl zu sehen wäre:
Die blaugrauen Stäbe gehen über violett nach rot und orange nach gelb über.
Nach oben hin kühlen die Linien wieder ab und kehren in die Vertikale zurück. Sie stehen etwas lockerer zueinander als am unteren Ende und in einer neuen Ausrichtung.

Ein unvorhergesehenes Ereignis wird hier nicht als Störung,
sondern als positiver Anstoß, als AKTIVIERUNG inszeniert.

Standort

Der optimale Standort wird ggf. nach Auftragserteilung festgelegt.
Auf dem A0-Präsentationsplan wurde als Standort der Vorplatz von Haus 3 gewählt.
Auch eine Platzierung vor Haus 1 wäre denkbar.

Technische Umsetzung

Fertigung

4 massive Vierkantstahlstäbe 70 x 70 mm werden an den zu biegenden Stellen erhitzt und in die gewünschte Form gebogen. Es entsteht ein dreidimensionales raumgreifendes Objekt.
Die Stäbe werden unten auf eine Stahlplatte geschweißt, die in einem Betonfundament mit Gewindeankern fixiert wird. Die Stahlplatte liegt unterhalb des umliegenden Bodenbelags und ist nicht zu sehen.
Der Statiker hat den Entwurf freigegeben und wird im Auftragsfall nähere Vorgaben zu Details festlegen.

Farbauftrag

Um den Farbauftrag mit den Übergängen reproduzierbar auszuführen, werden definierte Farbtöne abschnittsweise nach Plan aufgebracht. Nass in nass werden kontinuierliche Übergänge hergestellt.
Farbaufbau:
- Rostschutzgrundierung
- Epoxiester-Dickschichtlack 2 bis 3 Schichten

Technische Daten

Material:	Stahl S235JR
Vierkant massiv:	70 x 70 x 12.000 mm 4 Stück
Höhe:	ca. 9,00 m
Gewicht:	ca. 2 t
Bearbeitung:	Warmbiegen
Oberfläche:	Lackierung mit Farbübergängen

Kostenzusammenstellung

Vierkantstahl Vollmaterial S235JR 70 x 70 mm x 48 m	3.705,00 €
Sockelplatte 500 x 500 x 30	200,00 €
Verankerungen	400,00 €
Warmbiegen 440,00 € x 45 Biegungen	19.800 €
Lackierung mit Farbübergängen	3.000,00 €
Fundament	1.000,00 €
Transport	3.000,00 €
Montage	4.000,00 €
Ausführungsplanung	3.000,00 €
Statik	2.000,00 €
Spesen Fahrten, Übernachtungen	2.000,00 €
netto	42.105,00 €
Künstlerhonorar	4.623,97 €
Summe netto	46.728,97 €
+ 7 % MwSt	3.271,03 €
Summe brutto	**50.000,00 €**

Die aufgeführten Kosten beziehen sich auf
Angebote der ausführenden Firmen von Juli 2023.

Folgekosten: Erneuerung der Lackierung ca. alle 10 Jahre 3.000,00 €

Zeitplan:

Fertigstellung: 5 Monate nach Auftragserteilung

Lebensdauer:

Die Lebensdauer der Stahlplastik ist als unbegrenzt anzunehmen.

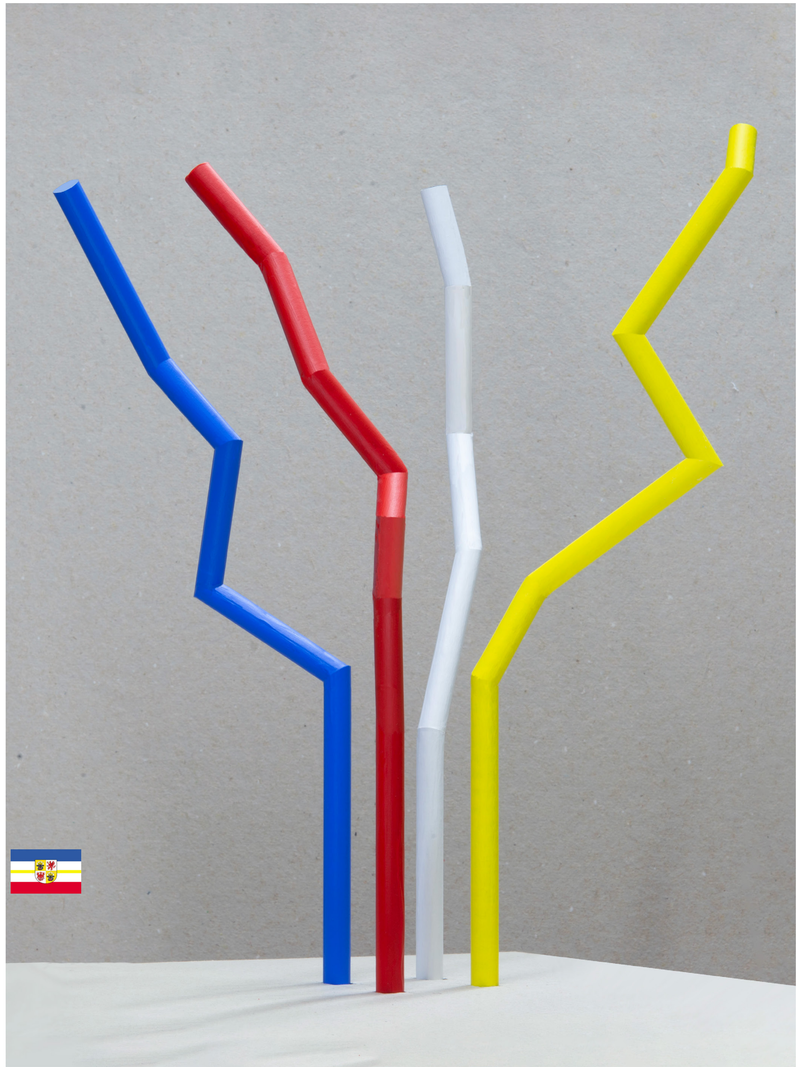
Wartung:

ca. alle 10 Jahre sollte die Lackierung erneuert werden:
Farbe, Farbtöne und Farbübergänge werden in einem Plan dokumentiert,
um den Originalzustand wieder herstellen zu können.

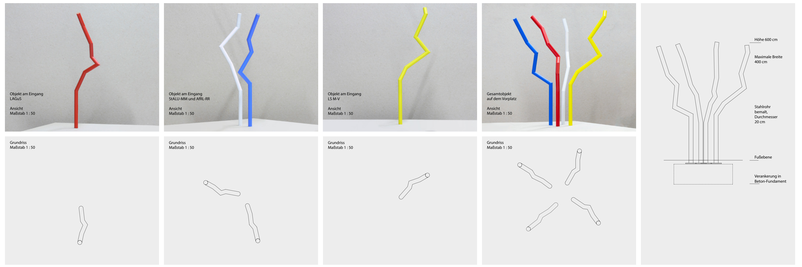
Die neue Lackierung kann von mir selbst oder alternativ
von einem fachkundigen Mahler ausgeführt werden.

Wettbewerbsarbeit „Entfaltungsraum“ von Burghard Müller-Dannhausen

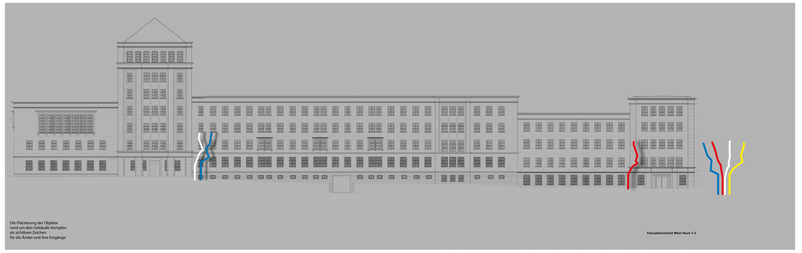
Entfaltungsraum 260147

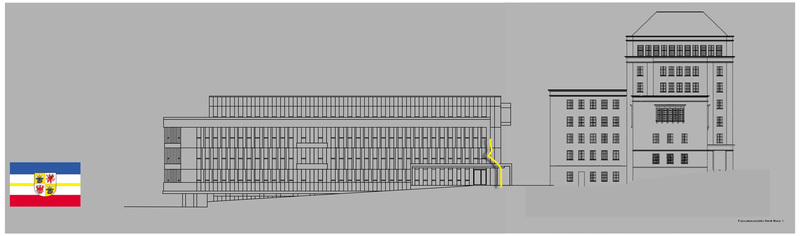


Entfaltungsraum 260147









Zusätzliche Option:

Das Kunstkonzept „Entfaltungsraum“
bietet sich für eine kommunikative Nutzung an:
> als Orientierungssystem
> für die Print-Kommunikation
> für die Online-Kommunikation



Erläuterungsbericht

Die vier Ämter, die das Behördenzentrum beherbergt, liefern den Bürgerinnen und Bürgern ein gemeinsames Versprechen: Entfaltungsraum. So unterschiedlich die Arbeitsbereiche der Ämter auch sind, in ihrer Sinnstiftung haben sie diesen einen gemeinsamen Nenner. Bei Raumordnung und Landesplanung geht es um Entfaltungsraum per se. Bei den anderen Ämtern geht es um ökologischen, mobilen oder sozialen Entfaltungsraum.

Das vorliegende Kunstkonzept setzt Entfaltungsraum bildhaft um durch lineare Plastiken. Einzeln betrachtet stoßen sie in einen Entfaltungsraum vor. Gemeinsam betrachtet öffnen sie einen Entfaltungsraum und umschließen ihn zugleich.

Die vier Einzel-Plastiken unterscheiden sich durch individuelle Formung, vor allem aber durch unterschiedliche Farben: die Landesfarben Mecklenburg-Vorpommerns. In ihrer Linienführung gleichen sie lebendigen Gewächsen und deuten Entwicklung an.

Als gemeinsame, vierteilige Plastik erscheinen sie auf dem geräumigen Vorplatz. Sie stehen hier für das Gesamte des Behördenzentrums und geben einen Hinweis auf seine vierteilige Struktur. Als Einzelplastiken stehen sie vor den Eingängen der jeweiligen Ämter, die sie bezeichnen.

So dienen sie als räumliche Zeichen der Orientierung. Ebenso lassen sie sich in flächige Gestaltungen übertragen und für Orientierungssysteme innerhalb der Gebäude und darüber hinaus für die Print- oder Online-Kommunikation verwenden. Auf diese Weise könnte das Kunstwerk eine Verankerung im Behördenalltag finden.

Angaben zu Material und Herstellungstechnik

Die Plastiken werden aus Stahlrohr mit 20 cm Durchmesser gefertigt. An den jeweiligen Knicken werden die Rohrstücke zusammengeschweißt und die Schweißnähte abgeschliffen.

Die Plastiken werden mit hochwertigen Künstlerfarben bemalt, um optimale Farbsättigung und Lichtechtheit zu erreichen.

Die Oberflächenbehandlung baut sich wie folgt auf:
> Entfettung mit Novadur Aluminiumreiniger
> 2 Schichten Lascaux Uniprimer als Grundierung
> 3 bis 4 Farbschichten Lascaux Artist Acrylfarben (bis zur vollständigen Deckkraft)
> 2 Schichten Lascaux Klarlack UV

Kennzahl: 260147

Formblatt B 02 Kosten

1. Planungskosten

1.1 Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)	1.000.-	€
1.2 Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a.; evtl. Einholung notwendiger Genehmigungen)		€
1.3 Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte		
statische Berechnung		€
ggf. Architekt (inkl. Planung und Bauleitung		€
Brandschutzgutachten		€
Sonstige Fachplaner	0,00	€
1.4 Künstlerhonorar (künstlerische Idee)	10.000.-	€
1.5 Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistung)	1.000.-	€
1.6 Sonstige Nebenkosten (z.B. Versicherungen, Mieten etc.)		€
Summe Planungskosten inkl. MwSt.	12.000.-	€

2. Herstellungskosten

2.1 Modellkosten		€
2.2 Materialkosten	3.000.-	€
2.3 Herstellung durch Firma/Firmen (inkl. Bautätigkeiten)	24.000.-	€
2.4 Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstler/in Anzahl Werktage: 7	5.000.-	€
2.5 Handwerkliche Eigenleistung von Hilfskräften Anzahl: ____ Anzahl Werktage gesamt: ____		
2.6 Transport, Lieferung, Aufstellung, Montage vor Ort	4.000.-	€
2.7 Technische Medien		
Herstellung notwendiger Anschlüsse		€
Beleuchtung (Elektro)		€
Sonstige	0,00	€
Summe Herstellungskosten inkl. MwSt.	36.000.-	€
3. Sonstiges, Sicherheiten, Unvorhergesehenes	2.000.-	€
Summe 1. bis 3. Inkl. MwSt.	**50.000.-**	€

4. Folgekosten für zehn Jahre (außerhalb der Punkte 1., 2. und 3.)

Pflegekosten		€
Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten		€
Betriebskosten		€
Summe Folgekosten inkl. MwSt.		

Zeitplan

Vorbereitung exakter Pläne	1 Woche
Statik	4 bis 8 Wochen Vorlaufzeit
Materialbestellung	2 Wochen
Metallarbeiten	4 Wochen
Bemalung	2 Wochen
Transport und Montage	1 Woche
Insgesamt	14 bis 18 Wochen

(In diesem Zeitplan sind ausreichend Zeitpuffer berücksichtigt)

Wettbewerbsarbeit „Sähen“ von Diana Sprener und Euan Williams







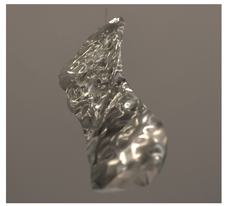
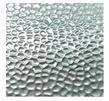
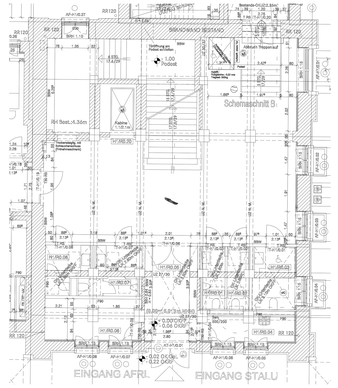


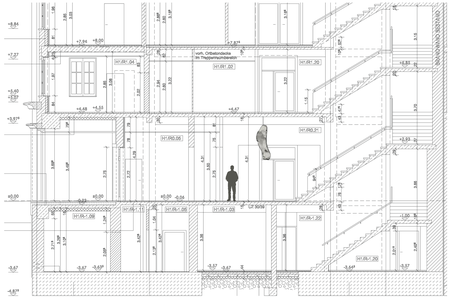
Bild der Oberfläche der Skulptur. Die Konturen der Skulptur wurden in Form gehämmert.

Die Skulptur wiegt ca. 20 kg und ist mit einem ca. 41 cm langen Kabel mit einem Durchmesser von 3 mm und einer Edelstahlöse an der Decke befestigt. Über die Größe des Öse und die Art des Dübels wird entschieden, sobald die Skulptur und die Decke fertiggestellt sind.





Lageplan - Haus 1
Scale 1:50



Schnitt - Haus 1
Scale 1:50

“Sähen” 210605

Im Foyer des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt, Haus 1 des Behördenzentrums Rostock, hängt die Skulptur eines menschengroßen Bergahornsamens. Sie wird von einem Stahlseil gehalten und schwebt über den Köpfen der Mitarbeiter und Besucher des Gebäudes. Die Skulptur ist aufrecht und vertikal, während sie sich bei Windböen dreht und lebt, welche vorbeigehende Menschen und offene Türen und Fenster erzeugen.

Die Skulptur besteht aus zwei Aluminiumblechen, die in die Form des Samens gehämmert und zusammengeschweißt wurden. Jeder Hammerschlag hat das Aluminiumblech in die Form gebogen, wodurch der bauchige Boden und die Adern entlang des Flügels des Bergahornsamens entstanden sind. Die beiden Bleche biegen sich leicht in sich zusammen, während die Dicke der Skulptur entlang des Flügels abnimmt. Durch diese Hämmertechnik wird die Oberfläche des Metalls gewellt und die Reflexionen der Umgebung auf der glänzenden Oberfläche des Aluminiums blasig und verzerrt. Die Oberfläche des Metalls an der Stelle, an der sich die beiden Blechhälften treffen, ist teilweise durch Markierungen und Wärmeeindrücke verunstaltet, die beim Zusammenschweißen der Aluminiumbleche entstanden sind. Wenn ein Sonnenstrahl auf die Skulptur trifft, verwandelt sie sich fast in eine Discokugel – sie reflektiert den Lichtstrahl zurück in den Raum und verteilt ihn willkürlich, wobei jeder Teil der Skulptur das Licht etwas anders reflektiert.

Die Skulptur ist 1,80 m hoch, 0,73 m breit und 0,15 m tief. Der unterste Teil der Skulptur schwebt ca. 2,10 m über dem Boden. Aufgrund des leichten Aluminiums wiegt die Skulptur etwa 20 kg und wird mit einer einzigen Edelstahlöse an der Decke befestigt, was bedeutet, dass die Platzierung der Skulptur sehr flexibel ist und die Decke keine zusätzliche Verstärkung benötigt. Die Arbeit wird mit einem 3 mm starken Edelstahlkabel an der Öse befestigt. Das Kabel ist am Schwerpunkt der Skulptur befestigt, so dass diese perfekt aufrecht hängt und sich problemlos jeder Bewegung in der Luft anpassen kann.

Für dieses Werk fallen keine Unterhaltskosten an, das Aluminium ist wetterfest und die Skulptur ist so gebaut, dass sie Stößen und Beschädigungen standhält. Sollte die Skulptur entstaubt werden müssen, kann dies ohne spezielle Reinigungsprodukte oder -geräte erfolgen. Die Skulptur befindet sich so hoch über dem Boden, dass sie weder den Personenstrom im Gebäude blockiert, noch ein Hindernis für Notausgänge darstellt. Sollte die Skulptur möglicherweise Probleme auf den Fluchtwegen verursachen, die derzeit nicht absehbar sind, kann die Skulptur in Absprache mit dem Brandschutzsachverständigen an einem anderen Ort aufgehängt werden.

Im Inneren der Skulptur sind viele getrocknete Bergahornsamen verborgen, sie lagern in der knolligen Samenkapsel am unteren Teil der Skulptur. Die Samen verleihen der Skulptur ein bodenlastiges Gewicht, verlagern den Schwerpunkt etwas und können außerdem ein raschelndes Geräusch erzeugen, wenn die Skulptur stärker bewegt oder geschüttelt wird. Die in der Skulptur enthaltenen Samen wurden auf den Straßen Rostocks gesammelt.

Der Bergahorn ist eine der vielen Baumarten, die entlang der Straßen und in den Parks Rostocks gepflanzt sind. Die Bäume spenden der Bevölkerung Schatten, reinigen die Luft und tragen zur Entwässerung und Abkühlung des Klimas bei. Der Samen ist der Anfang eines lebenden Organismus, der eine enorme Größe erreichen und Jahrhunderte lang leben kann. Er ist der Beginn und ein Symbol für viele Möglichkeiten. Dieses Werk spiegelt die Umgebung wieder und macht aus dem einfachen Samen ein Symbol auf die Dimensionen und Größe des Menschen. Der Bergahornsamen fällt jedes Jahr von den Bäumen in ganz Rostock und sammelt sich in den Dachrinnen und Straßenecken, an den Zäunen von Spielplätzen und in den Manteltaschen sammelnder Kinder. Diese Samen sind ein ständiger, stiller und meist unbemerkter Begleiter Rostocks und werden hier als menschengroße Skulptur dargestellt, um die Schönheit und das Potenzial des Samens zu würdigen.

Kennzahl: 210605

Formblatt B 02 Kosten

1. Planungskosten		
1.1 Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)		500 €
1.2 Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a.; evtl. Einholung notwendiger Genehmigungen)		1000 €
1.3 Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte		
statische Berechnung	- €	
ggf. Architekt (inkl. Planung und Bauleitung	- €	
Brandschutzgutachten	- €	
Sonstige Fachplaner	- €	0,00 €
1.4 Künstlerhonorar (künstlerische Idee)		16670 €
1.5 Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistung)		4000 €
1.6 Sonstige Nebenkosten (z.B. Versicherungen, Mieten etc.)		500 €
Summe Planungskosten inkl. MwSt.		22670 €
2. Herstellungskosten		
2.1 Modellkosten		650 €
2.2 Materialkosten		3000 €
2.3 Herstellung durch Firma/Firmen (inkl. Bautätigkeiten)		15500 €
2.4 Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstler/in Anzahl Werktage: -		- €
2.5 Handwerkliche Eigenleistung von Hilfskräften Anzahl: - Anzahl Werktage gesamt: -		
2.6 Transport, Lieferung, Aufstellung, Montage vor Ort		5350 €
2.7 Technische Medien		
Herstellung notwendiger Anschlüsse	- €	
Beleuchtung (Elektro)	- €	
Sonstige	- €	0,00 €
Summe Herstellungskosten inkl. MwSt.		0,00 €
3. Sonstiges, Sicherheiten, Unvorhergesehenes		2830 €
Summe 1. bis 3. Inkl. MwSt.		50,000 €

Zeitplan

- 1 Monat - Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags
- - Baustellenbesichtigung
- 2 Monate - Abstimmung mit Dritten
- 2 Monate - Ausschreibung Metallbauunternehmen, Transport- und Montageteam
- 1 Monat – 1:10-Modell und Arbeitsablauf mit Metalarbeiter finalisieren
- 4-5 Monate Herstellung der Skulptur
- 1 Tag - Abnahme vom Metallarbeiter
- 1-2 Tage - Transport
- 2 Tage – Installation des Kunstwerks
- 3 Tage - ggf. Reparaturen, Reinigungen und Korrekturen
- - Dokumentation, Foto und Video
- - Abnahme

Wettbewerbsarbeit „0 und 1“ von Rainer Justen

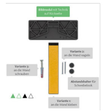
Plan und Darstellung



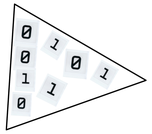


mögliche Standorte

Aufhängung



Eingangsbereich Haus 3
(oben)



reproduziertes Sofortbild

0 1 0 0 1 1 0 1

Größe 14,4 x 17,2 cm



AluCobond A2



Eingangsbereich Haus 3
(vorn)

Größe 100 x 140 cm

Das Medium Sofortbildfoto vergrößert und stabil auf AluDibond aufgebracht ist Grundlage meiner künstlerischen Arbeiten. Codes, dargestellt mit der visuellen Eigenheit von Sofortbild, als Raster in große Formate umgesetzt und dargestellt, sind eine Arbeit die ich gern umsetze. Eine intellektuelle Auseinandersetzung mit der Moderne und der Digitalisierung ist mein Ziel.

0 und 1 sind die beiden Zahlen im Binärsystem. Das Binärsystem ist ein Zahlensystem, das nur zwei Ziffern verwendet: 0 und 1. Es wird in Computern und anderen elektronischen Geräten verwendet, um Informationen zu speichern und zu verarbeiten.

0 und 1 können auch als Symbole für die beiden Pole der Existenz verwendet werden: Eingeschaltet und Ausgeschaltet, Ja und Nein, Sein und Nichtsein. Sie können auch als Symbole für die beiden Pole des menschlichen Geistes verwendet werden: Bewusstsein und Unbewusstsein, Verstand und Gefühl, Ratio und Intuition.

0 und 1 können auch als Symbole für Licht und Dunkelheit, Leben und Tod, Mann und Frau, positiv und negativ verwendet werden. Sie können auch als Symbole für die Komplexität und Schönheit der Welt um uns herum verwendet werden.

0 und 1 können als Quelle der Inspiration für Kunst, Musik, Literatur und Philosophie dienen. Sie können verwendet werden, um neue und innovative Konzepte zu erforschen und neue und ungewöhnliche Wege zu finden, die Welt zu betrachten.

Hier sind einige Beispiele für Kunst, die von 0 und 1 inspiriert wurde:

- Das Gemälde "The Persistence of Memory" von Salvador Dalí zeigt Uhren, die sich verflüssigen und wie Fäden im Raum hängen. Das Gemälde wurde von Dalís Verständnis der Relativitätstheorie beeinflusst, die die Idee vorschlägt, dass Zeit nicht absolut ist, sondern subjektiv und von der Perspektive des Betrachters abhängen kann.
- Das Musikstück "4'33" von John Cage besteht aus vier Minuten und 33 Sekunden Stille. Das Musikstück wurde von Cages Überzeugung beeinflusst, dass Stille eine Form der Musik sein kann und dass Musik nicht unbedingt aus Klängen bestehen muss.
- Der Roman "Der Prozess" von Franz Kafka erzählt die Geschichte eines Mannes, der von einer undurchsichtigen Bürokratie beschuldigt und verurteilt wird. Der Roman wurde von Kafkas Verständnis der Ungewissheit und des Chaos des Lebens beeinflusst.
- Das philosophische Werk "Das Sein und das Nichts" von Jean-Paul Sartre argumentiert, dass das menschliche Leben von Freiheit und Verantwortung geprägt ist. Sartre argumentiert, dass wir die Freiheit haben, unsere eigenen Entscheidungen zu treffen, aber dass wir auch die Verantwortung für die Folgen unserer Entscheidungen tragen.

Zeitplan

Auszuführende Arbeiten sind:

- Erstellung der einzelnen Platten im Vorfeld 14 Tage
- Anlieferung 1 Tag
- Aufhängung und Aufbau maximal 12-15 Tage.

Kunst am Bau Wettbewerb Behördenzentrum Rostock — Anlage 1

Kennzahl: 7 7 0 5 0 7

Formblatt B 02 Kosten

1. Planungskosten

1.1 Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen) 1000,00 €

1.2 Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a.; evtl. Einholung notwendiger Genehmigungen) 1000,00 €

1.3 Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte
- statische Berechnung 0 €
- ggf. Architekt (inkl. Planung und Bauleitung 0 €
- Brandschutzgutachten 880,00 €
- Sonstige Fachplaner 0 €

880,00 €

1.4 Künstlerhonorar (künstlerische Idee) 10000,00 €

1.5 Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistung) 1000,00 €

1.6 Sonstige Nebenkosten (z.B. Versicherungen, Mieten etc.) 400,00 €

Summe Planungskosten inkl. MwSt. 14280,00 €

2. Herstellungskosten

2.1 Modellkosten 1000,00 €

2.2 Materialkosten 22850,00 €

2.3 Herstellung durch Firma/Firmen (inkl. Bautätigkeiten) 0 €

2.4 Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstler/in Anzahl Werktage: 15 2250,00 €

2.5 Handwerkliche Eigenleistung von Hilfskräften Anzahl: 1 Anzahl Werktage gesamt: 15

2.6 Transport, Lieferung, Aufstellung, Montage vor Ort 2250,00 €

2.7 Technische Medien
- Herstellung notwendiger Anschlüsse 0 €
- Beleuchtung (Elektro) 0 €
- Sonstige 0 €

0,00 €

Summe Herstellungskosten inkl. MwSt. 28350,00 €

3. Sonstiges, Sicherheiten, Unvorhergesehenes 1000,00 €

Summe 1. bis 3. inkl. MwSt. 29350,00 €

4. Folgekosten für zehn Jahre (außerhalb der Punkte 1., 2. und 3.)
- Pflegekosten 3000,00 €
- Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten 3000,00 €
- Betriebskosten 0 €

Summe Folgekosten inkl. MwSt. 6000,00 €

Wettbewerbsarbeit „Empfang“ von Anna Borgmann

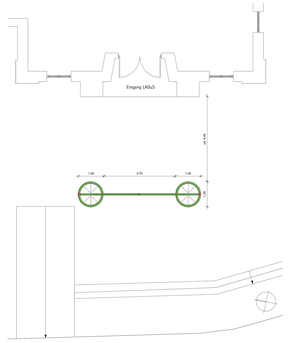
261613



Detailperspektive



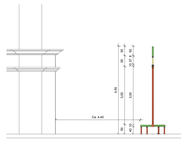
Perspektive Richtung Süden



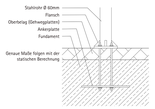
Grundriss 1: 50



Ansicht Ost 1: 50

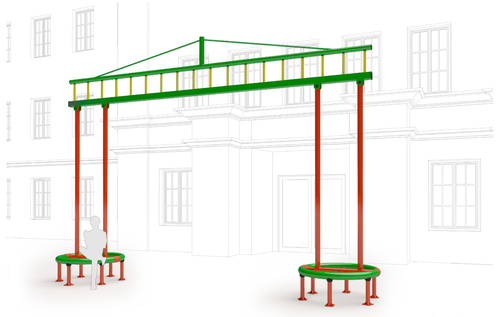


Ansicht Süd 1: 50



Detail Fundament 1: 5

261613



Perspektive Richtung Nordosten

Empfang
Vor dem Eingang zum Landesamt für Gesundheit und Soziales wird mit etwas Abstand zum Gebäude ein neues Portal errichtet. Die Installation trägt den Titel *Empfang*. Sie ist von Weitem gut sichtbar und hilft den Besuchenden den Zugang zum Gebäude zu finden.

In der Kunstgeschichte wurden Portale dazu verwendet den Eingang vor allem in Kirchen, Bürgerhäusern und Rathäusern zu betonen. Die besonders skulptural ausgebildete Tür zeigt zum Haupteingang hin und zeigt auch den Status der Institution, die dort ansässig ist.
Ein zeitgenössisches Beispiel hierfür ist der schlichte, südliche Anbau des Rostocker Rathauses. Dort wurde die moderne Fassade mit einer prunkvollen Kopie eines Renaissance Sandsteinportals versehen. Somit verweist der hier vorgeschlagene Entwurf auch an die Baugeschichte Rostocks.

Die Installation *Empfang* spielt humoristisch mit der DDR-klassizistischen Stilart des Gebäudes.
Die Materialität des Werks stammt aber aus der Gegenwart. So entsteht eine neue Ornamentik, die von der Formensprache früherer Zeiten inspiriert ist, gleichzeitig aber in die Jetztzeit und Zukunft verweist.

Das Portal wird aus pulverlackierten Stahlteilen zu einer Figuration zusammen gesetzt, die sowohl an die Architekturgeschichte als auch an technische Geräte erinnert. Die zwei kreisförmigen Sockel können als Sitzplatz verwendet werden.
Die klaren Farben, Grün und Gelb sind vom typischen Farbspektrum der landwirtschaftlichen Fahrzeuge inspiriert, Orangerot wird häufig auf Spielplätzen verwendet. Gleichzeitig passen die Farben zur Fassade des Gebäudes.

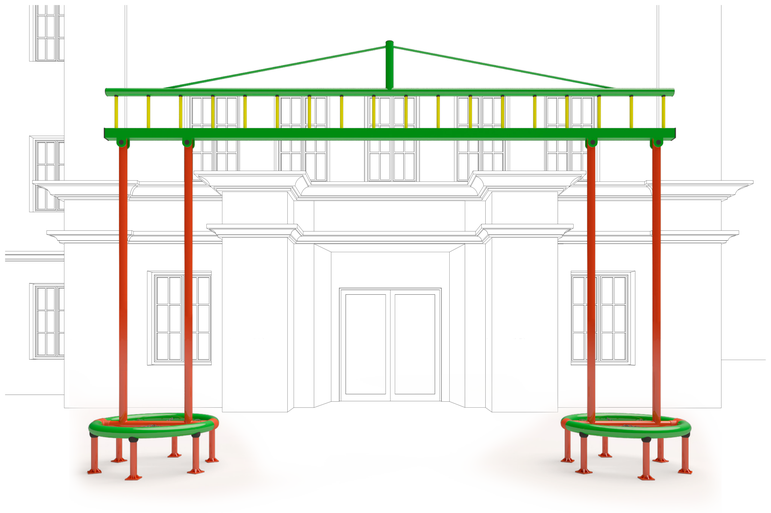
Die einzelnen Komponenten sind mehrdeutig und öffnen viele Assoziationsmöglichkeiten. So können die Besuchenden und die Angestellten ihre eigene Geschichte dazu fabulieren. Einige Teile könnten aus der Agrarwirtschaft stammen, andere lassen sich gedanklich eher mit Sport- oder Spielplätze verknüpfen - Orte für Gesundheit und soziales Zusammenkommen.

Die staatlichen Ämter haben gegenwärtig noch eine gewisse repräsentative Funktion. Aber wo früher mit dem Klassizismus Autorität und Strenge vermittelt werden sollte, wird heute eher Wert auf Gleichstellung und Augenhöhe gelegt. Dazu passen auch die pragmatischen Alltagsmaterialien statt Marmor und Vergoldung.

Technische Angaben
Die Installation wird aus feuerverzinkten, pulverlackierten Stahlkomponenten zusammengesetzt. Vorwiegend werden Rundrohre mit einem Durchmesser von 60 bis 100 mm verwendet. Ein horizontaler Balken ist als Vierkantrohr 100 x 100 mm konzipiert. Die schmalen oberen vertikalen Streben haben einen Durchmesser von 35 mm. Alle Maße können sich durch die statische Berechnung leicht ändern. Der gesamte Umfang der Installation beträgt 4,55 m x 6,30 m x 1,3 m. (H x L x B) Die lichte Durchgangsbreite beträgt 3,7 m und ist somit breit genug für viel Publikumsverkehr.
Die Stahlrohre werden zum Teil verschweisst, zum Teil verschraubt. Die Verschraubungen werden mit Kunststoffkappen versehen.

Das Portal wird mit etwa 4,40 m Abstand zum Gebäude platziert. Somit haben die Fundamente genügend Abstand zu den im Boden liegenden Rohren und der Zugang zur vorhandenen Rampe bleibt frei.
Die Fundamente werden frostfrei gegründet. Die „Beine“ der Installation werden mit Flanschen auf dem Fundament montiert, sodass die bauseitige Pflasterung weiterlaufen kann.

Nachhaltigkeit und Wartung
Die Installation ist langlebig und braucht keine besondere Wartung. Bei Bedarf kann sie z.B. einmal jährlich von anfallendem Schmutz gereinigt werden.



Frontalperspektive

Kunst am Bau Wettbewerb Behördenzentrum Rostock — Anlage 1

Kennzahl: 2 6 1 6 1 3

Formblatt B 02 Kosten

1. Planungskosten			
1.1 Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)			1.000 €
1.2 Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a.; evtl. Einholung notwendiger Genehmigungen)			500 €
1.3 Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte			
statische Berechnung	2.500 €		
ggf. Architekt (inkl. Planung und Bauleitung	€		
Brandschutzgutachten	€		
Sonstige Fachplaner	€		2.500 €
1.4 Künstlerhonorar (künstlerische Idee)			13.000 €
1.5 Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistung)			2.000 €
1.6 Sonstige Nebenkosten (z.B. Versicherungen, Mieten etc.)			300 €
Summe Planungskosten inkl. MwSt.			**19.300 €**
2. Herstellungskosten			
2.1 Modellkosten			€
2.2 Materialkosten			€
2.3 Herstellung durch Firma/Firmen (inkl. Bauttätigkeiten)			25.200 €
2.4 Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstler/in Anzahl Werktage:			€
2.5 Handwerkliche Eigenleistung von Hilfskräften Anzahl: Anzahl Werktage gesamt:			
2.6 Transport, Lieferung, Aufstellung, Montage vor Ort			4.500 €
2.7 Technische Medien			
Herstellung notwendiger Anschlüsse	€		
Beleuchtung (Elektro)	€		
Sonstige	€		€
Summe Herstellungskosten inkl. MwSt.			**29.700 €**
3. Sonstiges, Sicherheiten, Unvorhergesehenes			1.000 €
Summe 1. bis 3. inkl. MwSt.			**50.000 €**
4. Folgekosten für zehn Jahre (außerhalb der Punkte 1., 2. und 3.)			
Pflegekosten			1.000 €
Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten			€
Betriebskosten			€
Summe Folgekosten inkl. MwSt.			1.000 €

Zeitplan 261613

Monat:	1	2	3	4	5	6
Abstimmung Behörden						
Schlosserarbeiten						
Montieren						

Ab Beauftragung kann das Kunstwerk innerhalb von 6 Monaten realisiert werden.

Empfang

261613

Vor dem Eingang zum Landesamt für Gesundheit und Soziales wird mit etwas Abstand zum Gebäude ein neues Portal errichtet. Die Installation trägt den Titel *Empfang*. Sie ist von Weitem gut sichtbar und hilft den Besuchenden den Zugang zum Gebäude zu finden.

In der Kunstgeschichte wurden Portale dazu verwendet den Eingang vor allem in Kirchen, Bürgerhäusern und Rathäusern zu betonen. Die besonders skulptural ausgebildete Tür zeigt zum Haupteingang hin und zeigt auch den Status der Institution, die dort ansässig ist.
Ein zeitgenössisches Beispiel hierfür ist der schlichte, südliche Anbau des Rostocker Rathauses. Dort wurde die moderne Fassade mit einer prunkvollen Kopie eines Renaissance Sandsteinportals versehen. Somit verweist der hier vorgeschlagene Entwurf auch an die Baugeschichte Rostocks.

Die Installation *Empfang* spielt humoristisch mit der DDR-klassizistischen Stilart des Gebäudes.
Die Materialität des Werks stammt aber aus der Gegenwart. So entsteht eine neue Ornamentik, die von der Formensprache früherer Zeiten inspiriert ist, gleichzeitig aber in die Jetztzeit und Zukunft verweist.

Das Portal wird aus pulverlackierten Stahlteilen zu einer Figuration zusammen gesetzt, die sowohl an die Architekturgeschichte als auch an technische Geräte erinnert. Die zwei kreisförmigen Sockel können als Sitzplatz verwendet werden.
Die klaren Farben, Grün und Gelb sind vom typischen Farbspektrum der landwirtschaftlichen Fahrzeuge inspiriert, Orangerot wird häufig auf Spielplätzen verwendet. Gleichzeitig passen die Farben zur Fassade des Gebäudes.

Die einzelnen Komponenten sind mehrdeutig und öffnen viele Assoziationsmöglichkeiten. So können die Besuchenden und die Angestellten ihre eigene Geschichte dazu fabulieren. Einige Teile könnten aus der Agrarwirtschaft stammen, andere lassen sich gedanklich eher mit Sport- oder Spielplätze verknüpfen - Orte für Gesundheit und soziales Zusammenkommen.

Die staatlichen Ämter haben gegenwärtig noch eine gewisse repräsentative Funktion. Aber wo früher mit dem Klassizismus Autorität und Strenge vermittelt werden sollte, wird heute eher Wert auf Gleichstellung und Augenhöhe gelegt. Dazu passen auch die pragmatischen Alltagsmaterialien statt Marmor und Vergoldung.

Technische Angaben

261613

Die Installation wird aus feuerverzinkten, pulverlackierten Stahlkomponenten zusammengesetzt. Vorwiegend werden Rundrohre mit einem Durchmesser von 60 bis 100 mm verwendet. Ein horizontaler Balken ist als Vierkantrohr 100 x 100 mm konzipiert. Die schmalen oberen vertikalen Streben haben einen Durchmesser von 35 mm. Alle Maße können sich durch die statische Berechnung leicht ändern. Der gesamte Umfang der Installation beträgt 4,55 m x 6,30 m x 1,3 m. (H x L x B) Die lichte Durchgangsbreite beträgt 3,7 m und ist somit breit genug für viel Publikumsverkehr.
Die Stahlrohre werden zum Teil verschweisst, zum Teil verschraubt. Die Verschraubungen werden mit Kunststoffkappen versehen.

Das Portal wird mit etwa 4,40 m Abstand zum Gebäude platziert. Somit haben die Fundamente genügend Abstand zu den im Boden liegenden Rohren und der Zugang zur vorhandenen Rampe bleibt frei.
Die Fundamente werden frostfrei gegründet. Die „Beine“ der Installation werden mit Flanschen auf dem Fundament montiert, sodass die bauseitige Pflasterung weiterlaufen kann.

Nachhaltigkeit und Wartung

Die Installation ist langlebig und braucht keine besondere Wartung. Bei Bedarf kann sie z.B. einmal jährlich von anfallendem Schmutz gereinigt werden.

Wettbewerbsarbeit „ACKERN“ von Maria Vill + David Mannstein

181002

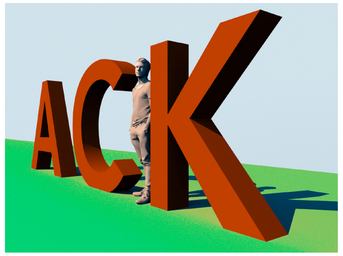


Schriftzug, Höhe 2 m, Länge 13 m, Tiefe 0,4 m
5 mm rostendes Cortenstahlblech, geschweißt

Auf dem grün bewachsenen Streifen vor dem Gebäude steht in großen Lettern das Wort ACKERN.

„Ackern“ (vom lateinischen ager = das Feld) bedeutet „das Feld bearbeiten“.
Darüber hinaus bedeutet es „das Feld bestellen“, „das Feld bereiten“ und im weitesten Sinne „die Basis schaffen“, „gründen“. Und es gibt die übertragene Bedeutung „schwer arbeiten“.

Die Installation spielt mit der Doppeldeutigkeit des Begriffs. Sie verweist zum einen auf das Landesamt für Landwirtschaft und Umwelt, in dessen Zuständigkeitsbereich das Ackern im Sinne der landwirtschaftlichen Tätigkeit gehört.
Zugleich eröffnen die unterschiedlichen semantischen Deutungsmöglichkeiten von „Ackern“ einen Raum für verschiedene Interpretationsmöglichkeiten.
Es kann als Aufruf interpretiert werden, sich zu engagieren, aktiv zu werden. Es kann aber auch das alltägliche „Ackern“ in Frage stellen und die Perspektive für Lebensentwürfe öffnen, in denen auch Raum für Kontemplation bleibt und Zeit und Muße, die „Früchte der Arbeit“ der genießen. Mit dem Ackern ist schließlich auch die Zeit des Erntens und das Genießen der „Ackerfrüchte“ verbunden.
Das Ackern im Sinne der landwirtschaftlichen Bearbeitung des Bodens ist durch die unaufhaltsame Digitalisierung und Virtualisierung des Lebens aus unserem Leben verschwunden. Auch entspricht die Realität des Ackerns nicht mehr unseren romantischen Vorstellungen bäuerlichen Lebens und Arbeitens, es ist vielmehr zu einer Industrie geworden, die, wie andere Sparten auch, ökonomischen Maximen folgt.
Doch auch wenn das Ackern aus unserem Blickfeld geraten ist, bleibt es weiterhin die Basis unserer Existenz: Unsere Nahrung wächst noch immer auf dem Feld.
Mit dem Verschwinden der körperlichen Arbeit und damit auch der landwirtschaftlichen Tätigkeit werden wir uns erst ihrer Bedeutung bewusst.
Nach dem Ackern, im Sinne körperlicher Arbeit im Freien, in der Natur, sehnen sich immer mehr Menschen, deren Leben sich zum großen Teil in urbanen Räumen und virtuellen Welten abspielt.
In Schreber- und Gemeinschaftsgärten suchen wir den Kontakt zur Natur, verwurzeln wir uns, in der Erde wühlend, mit in ihr. Über das „Ackern“ sammeln wir sinnliche Erfahrungen, die uns im Alltag abhanden gekommen sind, Wir erleben die Wunder des Wachsens und Vergehens, des Säens und Erntens, den Duft der Blüten und den Geschmack der Früchte, wir spüren Sonne, Wind und Regen und ihr Wirken in der Natur.
Durch das Ackern verbinden wir uns mit der Natur, entwickeln wir wieder ein Bewusstsein für ihren Zauber und für ihre Bedeutung für unser (Über-)Leben.



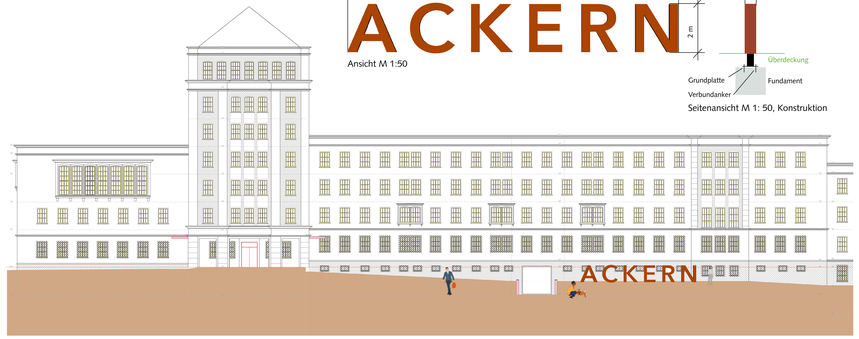
Detail



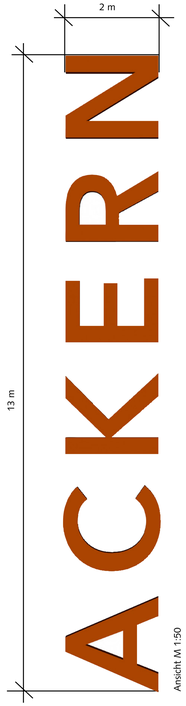
Lageplan (Vorschlag, der exakte Ort wird mit ArchitektInnen und AuftraggeberIn abgesprochen.)



Seitenansicht M 1: 50, Konstruktion



181002
Erläuterung II
Technisches

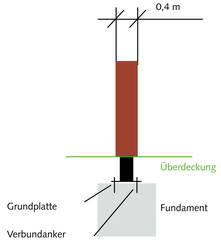


ACKERN
Schriftzug, 5 mm rostendes Cortenstahlblech, geschweißt, Höhe 2 m, Länge 13 m, Tiefe 0,4 m

Gewicht ca. 1.500 kg

Bei Cortenstahl bildet die rostende Oberfläche den Korrosionsschutz für die Schicht darunter. Dadurch ist das Material „ewig“ haltbar. Gelegentlich kann das Objekt mit einem Hochdruckreiniger gereinigt werden.

Der Schriftzug steht ohne Sockel direkt auf der Wiese.
Das Fundament wird ca. 30 cm überdeckt.



Seitenansicht M 1: 50, Konstruktion

Kunst am Bau Wettbewerb Behördenzentrum Rostock — Anlage 1

Kennzahl: 1 8 1 0 0 2

Formblatt B 02 Kosten

1. Planungskosten

1.1 Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)		500 €
1.2 Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a.; evtl. Einholung notwendiger Genehmigungen)		500 €
1.3 Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte		
statische Berechnung	€	
ggf. Architekt (inkl. Planung und Bauleitung	€	
Brandschutzgutachten	€	
Sonstige Fachplaner	€	0,00 €
1.4 Künstlerhonorar (künstlerische Idee)		10.000 €
1.5 Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistung)		1.000 €
1.6 Sonstige Nebenkosten (z.B. Versicherungen, Mieten etc.)		o. B. €
Summe Planungskosten inkl. MwSt.		12.000 €

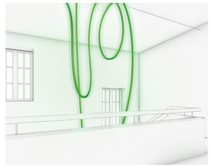
2. Herstellungskosten

2.1 Modellkosten		0 €
2.2 Materialkosten		8.000 €
2.3 Herstellung durch Firma/Firmen (inkl. Bautätigkeiten)		14.000 €
2.4 Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstler/in Anzahl Werktage: _____		0 €
2.5 Handwerkliche Eigenleistung von Hilfskräften Anzahl: _____ Anzahl Werktage gesamt: _____		
2.6 Transport, Lieferung, Aufstellung, Montage vor Ort		4.000 €
2.7 Technische Medien		
Herstellung notwendiger Anschlüsse	€	
Beleuchtung (Elektro)	€	
Sonstige	Fundam. 12.000 €	12.000 €
Summe Herstellungskosten inkl. MwSt.		38.000 €
3. Sonstiges, Sicherheiten, Unvorhergesehenes		€
Summe 1. bis 3. Inkl. MwSt.		**50.000** €

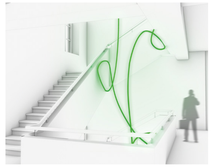
Wettbewerbsarbeit „KLETTERPFLANZE“ von Nina Schuiki

KLETTERPFLANZE

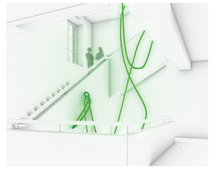
606347



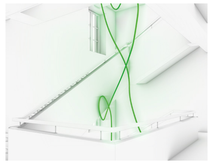
Ansicht OG 3



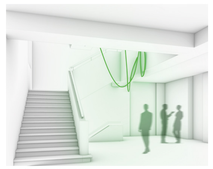
Ansicht OG 2



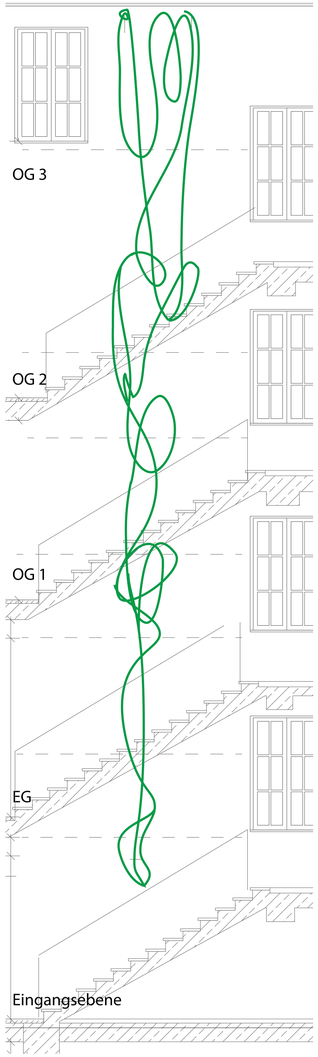
Ansicht OG 1



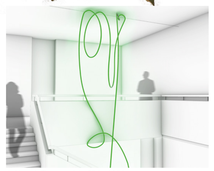
Ansicht EG



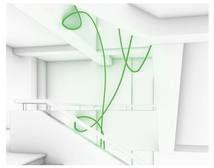
Ansicht UG 1 (EINGANGSEBENE)







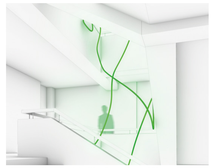
Ansicht von der Treppe aus zwischen OG 2 und OG 3



Ansicht von der Treppe aus zwischen OG 1 und OG 2



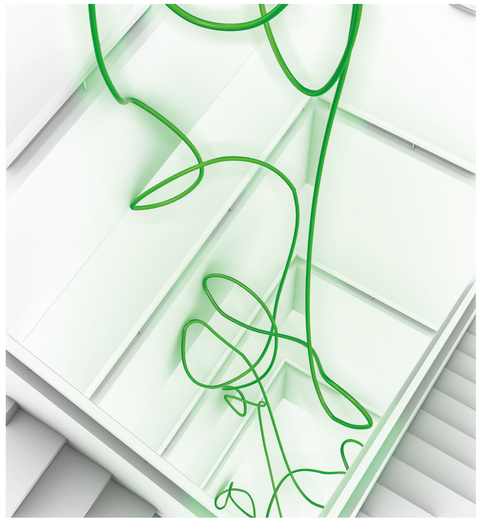
Ansicht von der Treppe aus zwischen EG und OG 1



Ansicht von der Treppe aus zwischen UG 1 (Eingangsraum) und EG

KLETTERPFLANZE

606347





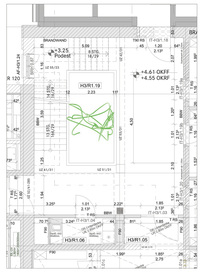
KONZEPT:

RANKENPFLANZEN 1 Efeu, 2 Wilder Wein
SCHLINGPFLANZEN: 3 Aurinia, 4 linkswindende Bohne, 5 rechtswindender Hopfen

Das Kunstwerk „Kletterpflanze“ ist eine Lichtskulptur, die angelehnt an die Klettereigenschaft von bestimmten Pflanzen den Luftraum des Treppenhauses im Haus Nr. 3 dynamisch durchwächst.



KONZEPT KLETTERPFLANZE



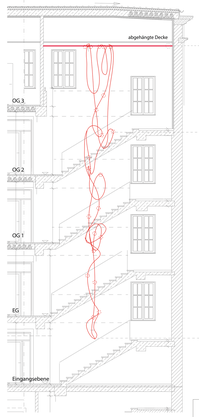
GRUNDRISS 1:50



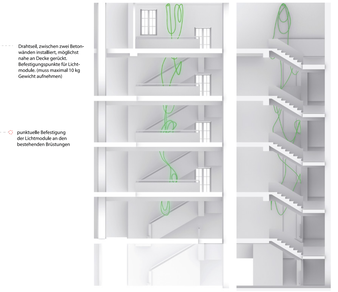
LAGEPLAN: Standort: LAGeS Haus3



SCHNITT, M 1:50



BEFESTIGUNGS KONZEPT

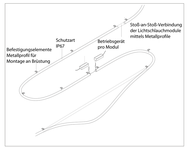


SCHNITT MODELLE





FLEXIBLE LED-LICHTSEILE (REFERENZFOTOS)



BEFESTIGUNGEN



INSTALLATIONEN

606347

Erläuterungsbericht

ENTWURF „Kletterpflanze“

Entwurfsgedanken

Das Kunstwerk „Kletterpflanze“ ist eine Lichtskulptur, die angelehnt an die Klettereigenschaft von bestimmten Pflanzen den Luftraum des Treppenhauses im Haus Nr. 3 dynamisch durchwächst. Die für den Ort konzipierte Form soll so den Benutzer*innen den Raum ständig neu erfahrbar machen und eine Verbindung zu dem Leitgedanken „Grünes U“ des sanierten Gebäudeensembles herstellen.

Die in die Höhe kletternde Skulptur taucht den Luftraum des Treppenhauses in ein sanftes Grün und soll das Verhältnis zwischen Mensch, gebautem Raum und Natur referenzieren: In ihrer Form und dem organischen Wachsen, soll die Skulptur an unsere Empfindsamkeit für Natur appellieren und die Anpassungsfähigkeit von Natur an den Menschen und umgekehrt reflektieren. Zur selben Zeit adressiert die Materialität der Skulptur die stark digitalisierte, technisch fortgeschrittene Welt, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Das Leuchten der Skulptur soll auf die Funktion eines Behördenzentrums verweisen: Das Licht der Skulptur symbolisiert Kommunikation, den ständigen Fluss von Information und dessen Übertragung. Informationen werden heute zum größten Teil immateriell über Licht übertragen (z.B. Glasfaser)

Mit der Skulptur möchte ich den Ort des Treppenhauses als Zwischenraum für diese essentiellen Fragen bespielen. Wie können wir zukünftig ein neues Verhältnis zwischen Menschen und Natur gestalten? Wo positionieren wir uns in diesem Verhältnis?

Kletterpflanze

Eine Kletterpflanze bezeichnet Pflanzen, die anstatt stützender Strukturen als Wuchsform eine Klettertechnik ausbilden. Die meisten Kletterpflanzen bilden somit keinen Stamm aus um sich freistehend selbst zu tragen, sondern finden an anderen Pflanzen, Felsen oder Gerüsten Halt. Selbstklimmende Pflanzen können so Flächen wie Mauern oder Fassaden mittels ihren Haftwurzeln oder Haftscheiben direkt bewachsen.

Die Lichtskulptur lehnt sich an diese Technik an und klettert so das gesamte Treppenhaus vom Eingangsniveau bis hin zur Decke hoch. Ähnlich den Haftwurzeln heftet sich die Skulptur immer wieder an den umlaufenden Brüstungen an und windet sich von diesen Punkten aus weiter in die Höhe.

606347

Verhältnis zu dem gebauten Raum

Die freie, dynamische Form der Skulptur stellt sich stark in Kontrast zu der Architektur des bestehenden Gebäudeensembles. Das Bestandsgebäude aus den 1950er Jahren besitzt eine klare und geometrischen Formensprache und ist dem sozialistischen Klassizismus zuzuordnen. Das Zitieren von historischen Stilen, das bis auf den griechischen Stil zurück geht, stellt vorwiegend den Menschen in das Zentrum der Wahrnehmung der Welt. Darauf Bezug nehmend, soll die organisch, unregelmäßige Form der Skulptur sich klar von dem Bestand ablösen und Formensprache und Motiv des Bestands durchbrechen.

Wahrnehmung

Die Lichtskulptur ist ein starkes visuelles Zeichen, die sanft ein grün gefärbtes Licht in den umgebenden Raum hinein ausstrahlt. Während des Durchschreitens des Treppenhauses eröffnet sich von jedem Standpunkt aus, ein neuer, einzigartiger Blick auf die Skulptur und den damit korrespondierenden Raum. Den Betrachter*innen wird somit eine immer wieder neue Raumerfahrung geboten, eine Schärfung der eigenen Wahrnehmung sowie auch ein Moment des Innehaltens angeboten. (Für die menschliche Wahrnehmung wird ein grünliches Raumlicht als Ruhe empfunden.) Die ungewohnte Maßstäblichkeit und der spielerische Umgang mit dem Raum sollen so unsere Wahrnehmung herausfordern.

Während der Betriebszeiten leuchtet das Seil sanft grün in den Raum hinein. In den Schließungszeiten ist das Licht nicht aktiv. Die Skulptur wird jedoch weiterhin als weiße Linie wahrgenommen, die sichtbar einen wertkalten Akzent im räumlichen Gefüge setzt.

Technische Umsetzung

Material / Licht

Für die Skulptur „Kletterpflanze“ sollen spezielle, flexible Lichtmodule mit grünem LED-Licht verwendet werden. Für die Umsetzung der Lichtskulptur sollen brandbeständige Leuchtmodule gewählt werden. Die für den Entwurf gewählten LED-Leuchten sind mit Silikon ummantelt und dadurch flexibel formbar. Die Stoß-an-Stoß Verbindung der einzelnen Module ist bei Lichtbetrieb optisch fast nicht wahrnehmbar und ermöglicht somit eine ungestörte Wahrnehmung der gesamten Form. Die Lichtstärke der Lichtmodule ist dimmbar. Es ist davon auszugehen, dass die LEDs auf circa 50% gedimmt werden um die gewünschte Lichtatmosphäre zu erreichen.

Abmessungen, Gewichte

Die Skulptur wird aus mehreren Lichtmodulen zu einer Gesamtform zusammengesetzt. Für den Entwurf wurde mit einer Gesamtlänge von 60 Metern gearbeitet. Diese setzt sich aus drei Lichtseilen mit je 20 Metern Länge zusammen. Für den Entwurf wurde mit einem Durchmesser von 30 mm gearbeitet. Ein vergleichbares LED-Lichtseil hat circa 15 kg für 20 Meter Länge. Somit entspricht die Gesamtlast circa 45 kg.

Herstellung

Die LED-Lichtschläuche werden mit einem dazugehörigen Betriebsgerät ausgeliefert. Für den Entwurf werden die Lichtseile mit innenliegender grüner LED ausgeführt. Neben Standard-Metallprofilen zur Wand- und Deckenmontage ist ggf. die Produktion von zusätzlichen Profilen notwendig, die die Umsetzung der Form der Linie unterstützen. Die einzelnen Lichtseile werden über Verbindungsprofile fast unsichtbar Stoß an Stoß installiert.

Installation vor Ort

Für die Montage der Skulptur ist ein raumhohes Gerüst notwendig. Durch das geringe Gewicht der Skulptur ist eine Montage durch zwei Handwerker umsetzbar.

Zuerst werden die Anschlussprofile an den Brüstungen installiert. Da eine Abhängung an der bestehenden Decke nicht möglich ist, soll direkt unter der Decke ein Drahtseil zwischen zwei Betonwänden gespannt werden, welches Last aufnehmen kann. (maximal 10 kg). Somit soll der Eindruck erzeugt werden, dass die Skulptur an die Decke andockt. An diesem Drahtseil werden entsprechend Befestigungen montiert. Als nächsten Schritt werden die Lichtmodule an den Anschlusspunkten montiert. (mit Oben beginnend) Danach wird die Stoß-an-Stoß Montage ausgeführt um die Gesamtlinie herzustellen. Ggf. muss das Raumgerüst der Montage abgebaut werden.

606347

Abschließend werden die Elektriker-Arbeiter durchgeführt. Die Lichtmodule besitzen jeweils an einem Ende ein kleines Betriebsgerät, das an eine Stromquelle angeschlossen werden muss. Die drei Betriebsgeräte sollen entsprechend effizient positioniert werden. Eine Installation zweiter Betriebsgeräte in der abgehängten Decke ist vorstellbar.

LEBENSDAUER, BESTÄNDIGKEIT, WARTUNG

Lebensdauer, Beständigkeit

Die Lichtmodule besitzen durch hochleistungsfähige LEDs eine große Langlebigkeit und Energieeffizienz. Die Lebensdauer von einer LED kann bis zu 100.000 Stunden erreichen und wird mit einem Mittelwert von 50.000 Stunden angegeben. Dies ergibt bei einer wöchentlichen Leuchtdauer von 40 Stunden eine ungefähre Lebensdauer von mindestens 25 Jahre. Bei minimierter Leistung (Dimmung) ist diese entsprechend höher. Die LED-Leuchtmittel können ggf. ausgetauscht werden. Das Trägermaterial kann erhalten bleiben.

Energieverbrauch

Die Lichtskulptur soll mit möglichst geringem Energieaufwand betrieben werden. Gedimmt, sowie angepasst an die Öffnungszeiten durch Zeitschaltprogrammierung. Ideal wäre eine Einspeisung durch Solarstrom, das auch inhaltlich das Konzept unterstreichen würde.

Die Betriebsstunden der Skulptur werden mit 30 Leuchtstunden pro Woche angenommen. Bei maximaler Länge der Skulptur (60 Meter) und Dimmung auf 50% (sanftes Licht) verbraucht die Skulptur jährlich ungefähr 550 kWh.
(Bei durchschnittlichen Strompreis 35-40 Cent/kWh sind das circa **200 €**)

Referenzwerte: Lichtmodul 12,5 W pro Laufmeter; 50% Dimmung, 1500 Leuchtstunden pro Jahr)

Pflegeaufwand (Ausführung, Zeitintervalle)

Das Material ist wartungsarm und bedarf keiner besonderen Reinigung.
Eine jährliche elektrotechnische Inspektion ist empfehlenswert und wurde in den Folgekosten als Wartungskosten angeführt.

606347

Kunst am Bau Wettbewerb Behördenzentrum Rostock — Anlage 1

Kennzahl: G R O S S 4 7

Formblatt B 02 Kosten

1. Planungskosten			
1.1 Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)			4.000,00 €
1.2 Abstimmung mit Ämtern (Ämter, Auftraggeber u.a.; evtl. Einholung notwendiger Genehmigungen)			2.000,00 €
1.3 Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte			
statische Berechnung	2.000,00 €		
ggf. Architekt (inkl. Planung und Bauleitung	€		
Brandschutzgutachten	1.500,00 €		
Sonstige Fachplaner	1.500,00 €		5.000,00 €
1.4 Künstlerhonorar (künstlerische Idee)			6.000,00 €
1.5 Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistung)			2.000,00 €
1.6 Sonstige Nebenkosten (z.B. Versicherungen, Mieten etc.)			1.000,00 €
Summe Planungskosten inkl. MwSt.			20.000,00 €
2. Herstellungskosten			
2.1 Modellkosten			1.500,00 €
2.2 Materialkosten			17.500,00 €
2.3 Herstellung durch Firma/Firmen (inkl. Bautätigkeiten)			0,00 €
2.4 Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstler/in Anzahl Werktage: _____			0,00 €
2.5 Handwerkliche Eigenleistung von Hilfskräften Anzahl: _____ Anzahl Werktage gesamt: _____			
2.6 Transport, Lieferung, Aufstellung, Montage vor Ort			9.100,00 €
2.7 Technische Medien			
Herstellung notwendiger Anschlüsse	1.500,00 €		
Beleuchtung (Elektro)	€		
Sonstige	€		1.500,00 €
Summe Herstellungskosten inkl. MwSt.			29.600,00 €
3. Sonstiges, Sicherheiten, Unvorhergesehenes			€
Summe 1. bis 3. Inkl. MwSt.			**49.600,00 €**
4. Folgekosten für zehn Jahre (außerhalb der Punkte 1., 2. und 3.)			
Pflegekosten			€
Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten			4.000,00 €
Betriebskosten			2.000,00 €
Summe Folgekosten inkl. MwSt.			6.000,00 €

606347

Zeitplan (Angaben zur benötigten Ausführungszeit)

Planung (Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrag, Herstellung der Planungsunterlagen, Abstimmung mit Dritten)	1. Quartal 2024
Materialanschaffung, Vorbereitung/Herstellung durch Firma	2. Quartal 2024
Montage vor Ort: Montage Lichtmodule, Elektrikerarbeiten (max. innerhalb einer Kalenderwoche; Sperrung des Luftraums/Fläche im UG, eingeschränkte Nutzung des Treppenhaus	3. Quartal 2024 (wenn von Vorteil im Bauablauf ist ein früherer Zeitraum möglich)
Geplante Fertigstellung Behördenzentrum	September 2024